



Ordensleute aus Leidenschaft
für Gott und die Menschen



Jahresbericht 2018
der Freunde der
Gesellschaft Jesu e.V.

Jahresbericht

2018



P. Clemens Blattert SJ von
der Zukunftswerkstatt

Inhalt

- 3 Vorwort
- 4-6 Rückblick auf 2018
- 7-13 Schwerpunkte unserer Arbeit
 - 14 Was wäre ohne unsere Ehrenamtlichen?
 - 15 Einige interessante Statistiken
 - 16 Ergebnisrechnung
 - 17 Vermögensrechnung
 - 18 Anhang zur Bilanz
 - 19 Bericht zur wirtschaftlichen Lage

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Förderinnen und Förderer von uns Jesuiten!

unser Jahresbericht 2018 möchte Ihnen anhand von Berichten, Zahlen und Diagrammen deutlich machen, was wir mit Ihrer Unterstützung im vergangenen Jahr erreichen konnten. Allen Tätigkeiten von einzelnen Jesuiten, aber auch von unseren Werken und Einrichtungen liegen die Ziele zugrunde, die der Orden mit den „Weltweiten apostolischen Präferenzen 2019–2029“ neu formuliert hat und die den Weg zur Erneuerung fortsetzen, zu dem Papst Franziskus ermutigt hat.

- Den Weg zu Gott weisen durch Exerzitien und geistliche Unterscheidung: Die Geistlichen Übungen des Hl. Ignatius sind ein vorzügliches Instrument, um den Glauben auch in der Vielfalt der sozialen Kontexte der heutigen Welt zu verkünden und Menschen zur Begegnung mit Jesus Christus zu begleiten.
- Den Weg gehen mit den Armen, den in ihrer Würde Verletzten in einer Sendung der Versöhnung und Gerechtigkeit: Wir setzen uns besonders für Flüchtlinge und Migranten, Opfer von Kriegen und Menschenhandel ein. Wir verpflichten uns, eine Kultur des Schutzes für alle schutzbedürftigen Personen, vor allem für Minderjährige, wirksam zu fördern.
- Junge Menschen auf ihrem Weg in eine hoffnungsvolle Zukunft begleiten: Die Jugendsynode hat uns vor Augen geführt, dass junge Menschen die Gestalter der Zukunft sind. Wir wollen ihnen dazu Freiräume zur Kreativität in Kirche und Gesellschaft schaffen, für die Begegnung mit Gott, und in denen sie ihren Weg finden für das eigene Glück und zum Wohl der gesamten Menschheit.
- In der Sorge für das Gemeinsame Haus zusammenarbeiten: Die Bewahrung der Lebensbedingungen auf unserem Planeten für die kommende Zeit ist, wie es Papst Franziskus in seiner Enzyklika *Laudato si'* beschrieben hat, eine menschliche Verantwortung mit ethischer und geistlicher Bedeutung. Wir wollen das Unsere beitragen, um weiteren Raubbau an der Schöpfung zu beenden und unseren Lebensstil ändern, damit die Güter zum Wohl aller genutzt werden.

Der Rat des Hl. Ignatius, dass die Liebe „mehr in die Werke als in die Worte“ gelegt werden soll, lässt uns dankbar das Gute anschauen, das möglich wurde. Ich lade Sie ein, auf den folgenden Seiten diesen Weg ein wenig nachzuvollziehen. Lesen Sie, was wir – mit Ihrer Hilfe – wirken konnten in unseren Werken und Einrichtungen im Bereich von Exerzitien, Bildung und sozialem Einsatz.

Von ganzem Herzen danke ich Ihnen für Ihre großzügige Unterstützung!

Ihr
Martin Stark SJ

Pater Martin Stark SJ

Leiter Kommunikation & Fundraising / Vorstand Freunde der Gesellschaft Jesu e.V.





Januar

- Neujahrsempfang (Provincial Johannes Siebner SJ mit Hiltrud Schönheit, Vorsitzende des Katholikenrats München)
- Ausstellung mit Bildern von P. Tobias Zimmermann SJ in der Hochschule für Philosophie

März

- Begegnungswochenende für Freunde und Interessierte im Heinrich Pesch Haus Ludwigshafen: „Macht Glaube glücklich?“
- Jesuiten 1/2018: Körper

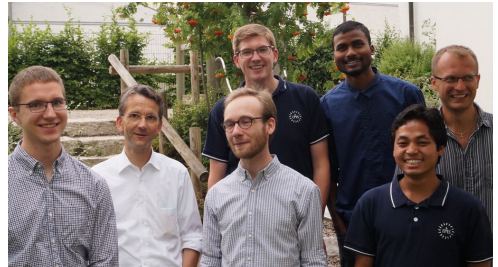


Mai

- Jesuiten-Stand beim 101. Deutschen Katholikentag in Münster (r. auf dem Bild Bruder Dieter Müller SJ vom Jesuiten-Flüchtlingsdienst)

Mai

- Begegnung in Traunstein: „Jesuiten in Ausbildung“ mit P. Christoph Soyer SJ (2. v. l. mit „Scholastikern“ in München)



Geboren zwischen zwei Weltkriegen, aufgewachsen in der Zeit des NS-Regimes, zum Dienst in der Wehrmacht gezwungen, in Kriegsgefangenschaft geraten – unter diesen Vorzeichen standen die Kindheit und Jugendzeit von P. Theo Schmidkonz SJ. 45 Jahre war er lange Jahre Priesterseelsorger in Augsburg.

Juni

- Versand der Lebenserinnerungen von P. Theo Schmidkonz SJ (1926-2018)
- Jesuiten 2/2018: Identität



Juli

- 50. Priesterjubiläum P. Eberhard von Gemmingen SJ (m.) in der Jesuitenkirche St. Michael, München

September

- Begegnung in Köln: „Kirche im Hier und Jetzt“ mit P. Stephan Ch. Kessler SJ
- Jesuiten3/2018: Die Welt - unser Haus



November

- Begegnung Schwandorf: „Jesuiten im Widerstand“ mit P. Stefan Hofmann SJ

November

- Begegnung Karlsruhe: „Der Kardinal der Einheit - Augustin Bea SJ“ mit P. Karl Kern SJ
- Jesuiten 4/2018: Das Charisma des Peter Faber



Dezember

- Abschied der Jesuiten aus Trier mit Bischof Stephan Ackermann, P. Karl Heinz Fischer SJ, P. Johannes Siebner SJ, P. Klaus Schatz SJ und P. Ludger van Bergen SJ (v.l.n.r.)

Mit Kreativität Neues wagen

Seit Sommer 2018 leitet P. Martin Stark SJ die neugeschaffene Abteilung Kommunikation und Fundraising. Damit wurde ein wichtiger Schritt hin zu einem engen Austausch und einer guten Kooperation zwischen der Spendenabteilung und dem Öffentlichkeitsreferat getan. Erste Erfahrungen bei der jesuiten.org-Webseite

und beim monatlichen SJ-Newsletter zeigen, dass wir uns auf dem richtigen Weg sind. Ziel ist es, den Dialog mit unseren Freundinnen und Freunden zu intensivieren sowie jüngere Leser und Spender anzusprechen. Für die kommenden Jahre haben wir als Team einiges geplant - wir freuen uns über Ihr Interesse!



Brigitte Schmitt,
Assistenz Fundraising



Margarete Müller,
Spenderbetreuung



Pia Dyckmans,
Öffentlichkeitsarbeit

Ignatianische Pädagogik erweitert Angebot

Weltweit betreibt der Jesuitenorden über 2.100 Schulen verschiedensten Typs, 240 Gymnasien sowie 186 Universitäten. Gemeinsame Grundlage dieses weltweiten Netzwerks ist die Ignatianische Pädagogik. Sie basiert auf den vier Prinzipien: Würde und Wertschätzung des Einzelnen, Fähigkeit zur Reflexion, Verpflichtung zur Gerechtigkeit, die Frage nach Gott wachhalten.

Am **Zentrum für Ignatianische Pädagogik, ZIP**, in Ludwigshafen gibt es seit der Gründung 2014 ein wachsendes Angebot an Fortbildung und spirituellen Kursen. Am ZIP wurde ein Weiterbildungskon-

zept für den deutschsprachigen Raum entwickelt, das pädagogischen Fachkräften in ihrer wertvollen Arbeit Orientierung bietet. Neben theologischen und spirituellen Seminaren werden Führungskräftekurse in der Tradition der Ignatianischen Spiritualität angeboten. Die Schulen finden inhouse wie vor Ort statt. Das ZIP wird durch den Freunde e.V. mit einem jährlichen Zuschuss in Höhe von 15.000 Euro unterstützt.

Von den Forschungs- und Schulungsangeboten des ZIP profitieren u.a. die Schulen des Ordens in Berlin, Bonn-Bad Godesberg und St. Blaisen im Schwarzwald.

Schwerpunkte unserer Förderarbeit

Bildung

Seit 450 Jahren ist die Vermittlung von ganzheitlicher Bildung eine der vier Säulen des Jesuitenordens. Heute ist es notwendiger denn je, auf den Schatz christlicher Werte für eine funktionierende Gesellschaft wieder stärker hinzuweisen. Mit dieser Vision treten die jesuitischen Einrichtungen in Deutschland und weltweit an. Es geht um die Sorge um den Menschen, um die Seele schlechthin.

Die **Hochschule für Philosophie in München** setzt sich für die Freiheit und Würde der menschlichen Person ein und damit gegen jede Form von Determinismus, Materialismus und Reduktionismus. Außerdem ist der Dialog mit anderen Wissenschaften und anderen Kulturen ein zentrales Merkmal der Hochschule. Die meisten Lehrenden haben nicht nur

Studienabschlüsse in Philosophie, sondern auch in mindestens einer anderen Wissenschaft sowie Auslandserfahrung.

Kontakt:

www.hfph.de

Die Studierenden sollen den selbstständigen und strukturierten Umgang mit komplexen Sachverhalten erlernen. Das ist unser Anspruch. Zugleich erwerben sie interkulturelle Kenntnisse, die den Dialog mit anderen Wertesystemen erleichtern.

Die Hochschule in München wird seit Jahren mit 250.000 Euro über Spenden bezuschusst; nur so ist es möglich, andere Finanzgeber wie Kirche und Staat ins Boot zu holen und höchsten Ansprüchen zu genügen.

Das **Zentrum für Globale Fragen** (ZGF) verbindet philosophische Reflexion mit sozialwissenschaftlich-empirischer Analyse und trägt damit zum vertieften Verstehen globaler Herausforderungen bei. Auf dieser Basis bietet das Zentrum normative Orientierung für die politische Gestaltung einer gerechten und solidarischen Gesellschaft. Das Zentrum wird vom Jesuitenorden getragen und ist der Hochschule für Philosophie in München als eigenständiges Forschungsinstitut angegliedert. Es wird mit 100.000 Euro vom Verein bezuschusst.

Im Mittelpunkt der Forschung stehen globale Herausforderungen – wie weltweite



Migration, kulturelle Pluralisierung und Gefährdung der natürlichen Lebensgrundlagen – die Menschen in ihren sozialen Bezügen betreffen.

Ist es eine Nachricht, wenn ein Alt-Sankt-Georgener Kardinal wird? Wir meinen

Kontakt:

<https://www.hfph.de/forschung/institute/globalefragen>

schon, sagt dies doch etwas über den Qualitätsanspruch der **Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen**. Am 28. Juni 2018 wurde Erzbischof Luis Ladaria Ferrer, der Präfekt der Glaubenskongregation, zum Kardinal erhoben. Er studierte in den 60er Jahren in Frankfurt Theologie und Philosophie. Unter den Absolventen finden sich über die Jahrzehnte viele namhafte Kirchenführer. Das heißt, die derzeit 37 Priesteramtskandidaten haben Aussicht auf höhere Würden. Doch ist es nicht die Aussicht auf eine Kirchenkarriere, sondern

die Qualität der Ausbildung – gewährleistet durch 15 Professoren und drei Dozenten –, die die derzeit rund 450 Studierenden an die Jesuiten-Hochschule führte. Ergänzt wird das inhaltliche Angebot durch interessante Veranstaltungen.

So trafen sich zuletzt rund 20 führende Theologinnen und Theologen, um über die Frage zu reflektieren: Wie kann zu Beginn des 21. Jahrhunderts der Glaube an Jesus Christus

Kontakt:

www.sankt-georgen.de

wissenschaftlich verantwortet und überzeugend verkündet werden? Ziel der Hochschule ist die weltanschauliche und kulturelle Pluralität in einer zunehmend polarisierten Gesellschaft durch ökumenische und interreligiöse Gespräche, insbesondere mit Juden und Muslimen, zu gewährleisten.

Die Hochschule Sankt Georgen erhält über den Förderverein eine jährliche Basisfinanzierung in Höhe von 270.000 Euro.

Stimmen der Zeit

Für „Stimmen der Zeit“, der ältesten Kulturzeitschrift Deutschlands, war 2018 ein wichtiges Jahr. Mit dem Jahreswechsel übernahm der frühere Provinzial der Deutschen Jesuiten, Pater Stefan Kiechle SJ, die Chefredaktion; eine neue Verantwortung, die er sich mit P. Klaus Mertes SJ teilt. Die Reaktion wurde neu aufgestellt. Ziel war eine Dezentralisierung und mit der größeren Verantwortung seitens des Herder Verlages kam es einerseits zu Kostenersparnis. Andererseits konnte der

Verlag deutlich stärker am Werberad drehen. Auch wurde ein neues Layout präsentiert. Infolge verzeichnete der Verlag ein Plus von über zehn Prozent bei den Neu-Abonnements. Besonders nachgefragt wurde die Ausgabe mit dem Beitrag: „#NunsToo“ von Doris Wagner.

Der Orden beteiligt sich an den Kosten mit 50.000 Euro jährlich.

Kontakt:

www.stimmen-der-zeit.de

Exerzitien und Spiritualität

Was der hl. Ignatius von Loyola in seiner Zeit erfahren hat, ist dieselbe Erfahrung, die Menschen im Exerzitienhaus HohenEichen bei Dresden bis heute machen können. Seit fast 100 Jahren arbeiten die Jesuiten an diesem Ort. Zusammen mit mehr als 50 Exerzitienbegleiterinnen und -begleitern bieten sie dort Menschen die Möglichkeit, in der Stille sich selbst und Gott zu suchen und zu finden. In HohenEichen werden jährlich ca. 50 Exerzitienkurse und Veranstaltungen angeboten, es übernachten mehr als 1.000 Menschen. Tendenz steigend.

Wo lerne ich richtig beten? Wer hilft mir bei meinen Fragen auf dem Weg zu Gott? Wie kann ich Stille finden und aus dem Getriebensein in meinem Alltag entkommen? Fragen dieser Art treiben Menschen um, die an Exerzitien in HohenEichen teilnehmen. „Ich suche eine Gebetsweise, die mich im Alltag trägt“,

sagte mir eine Frau am Telefon. Deshalb wolle sie an einem kontemplativen Exerzitienkurs mit dem Herzensgebet teilnehmen. Ob sie bereit sei, eine Woche lang zu schweigen, sich auf die Gebetsübungen einzulassen, nichts zu lesen, keine Musik zu hören, den Computer und das Telefon ausgeschaltet zu lassen, fragte ich sie. „Oh ja, Entschleunigung, Stille und Zeit für Gott haben, das wünsche ich mir schon lange“, antwortete sie voller Begeisterung und Freude. Es sind erfahrungsreiche Exerzittage für sie geworden!

„Dies zu ermöglichen, dafür sind wir da“, sagt P. Wilfried Dettling SJ, der Leiter des Exerzitienhauses HohenEichen. Der Orden unterstützt das Exerzitienhaus mit zuletzt 50.000 Euro.

Kontakt:

<https://www.haus-hoheneichen.de>

Geist & Leben

„Es geht wieder aufwärts.“ So kommentiert Dr. Christoph Benke, der Chefredakteur der Zeitschrift für christliche Spiritualität Geist & Leben, die Entwicklung der Abonnentenzahlen über die letzten drei Jahre. Seit dem Wechsel in der Chefredaktion verzeichnete der Echter Verlag einen erfreulichen Zuwachs von zwölf Prozent gegenüber 2015. Die positiven Rückmeldungen geben Anlass zur Hoffnung, den überwiegend altersbedingten Leserschwund umzukehren. Benke verweist auf die rege Nachfrage des Artikels über den geistlichen Machtmissbrauch von P. Klaus Mertes

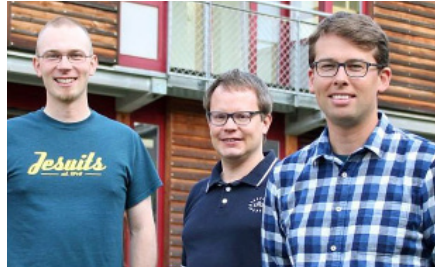
SJ. An dem Thema wolle die Redaktion dranbleiben. Im Dezember 2018 gab es schließlich ein Novum: Erstmals wurde eine Werbeaktion mit Freixemplaren durchgeführt. Da spirituelle Inhalte zunehmend nachgefragt würden, bestehe berechtigte Hoffnung, das Medium einer neuen und jüngeren Leserschaft zuzuführen, ist Benke zuversichtlich. Die Deutsche Provinz unterstützt Geist & Leben jährlich mit 40.000 Euro.

Kontakt:

<https://www.geist-und-leben.de>

Drei neue Priester

Ein besonderer Moment war am 6. Oktober 2018 die Priesterweihe von Sebastian Maly SJ, Clemens Kascholke SJ und Jörg Nies SJ durch den Limburger Bischof Dr. Georg Bätzing in Frankfurt/M.. Clemens Kascholke aus Thüringen wird den Weg des Lehrers im Orden einschlagen, der Frankfurter Sebastian Maly ist als Seelsorger am Canisius-Kolleg in Berlin tätig, und Jörg Nies aus Bad Mergentheim studiert an der Päpstlichen Universität Gregoriana (v.l.n.r.).



“Schon seit Jugend auf den Jesuiten zugewandt, überzeugt mich ihre klare Theologie, die in der Bibel fest verankert, aber ganz aufs Heute ausgerichtet ist. Sie stehen mitten im Leben, äußern sich mutig zu den Strömungen innerhalb der Kirche und begeistern und überzeugen mit ihren Predigten. Wichtig sind ihnen aber auch die Fragen, Probleme und Nöte einzelner Menschen, denen sie verständnisvolle und hilfreiche Ratgeber und Belgeiter sind.”

Sieglinde Fuchs (im Bild mit Provinzial Johannes Siebner SJ)

Gemeinschaft Christlichen Lebens, GCL

Die Gemeinschaft Christlichen Lebens (GCL) ist eine weltweite geistliche Gemeinschaft, die die ignatianische Spiritualität im Alltag umsetzen will. Sie bewusst auf den Glauben einlassen und ihn als Einzelne oder in Familie verwirklichen ist ihr Ziel. Der Höhepunkt für die GCLer in 2018 war das Welttreffen im Juli im argentinischen Buenos Aires, wo Vertreter von 72 Delegationen 17. Mal zu einem internationalen Austausch zusammenkamen. Das Motto lautete: „GCL – eine Gabe an die Kirche und die Welt“. Ein Fazit aus den Begegnungen: Für die GCL in Südafrika ist in letzter Zeit die Arbeit mit Lehrkräften besonders wichtig geworden. Die Situation an den öffentlichen Schulen wird

immer schwieriger, die ausschließlich von staatlichen Geldern abhängen. Da viele aus der GCL selbst im Schuldienst sind, sehen sie hier eine besondere Herausforderung. Vielleicht ergeben sich neue Kontakte mit unserer Vernetzungsinitiative „Ignatianische Pädagogik“? Der Freunde der Gesellschaft Jesu e.V. unterstützt die der GCL mit jährlich ca. 26.000 Euro.



Jesuiten-Flüchtlingsdienst, JRS

Nach der ersten überwältigenden Hilfsbereitschaft im Herbst 2015 haben es Flüchtlinge in Deutschland heute zunehmend schwer, ihre Rechte durchzusetzen. Der Jesuiten-Flüchtlingsdienst bleibt am Ball.

Nach internen Statistiken haben die Jesuiten und ehrenamtlichen Helfer im vergangenen Jahr rund 450 Beratungsgespräche geführt. Rund 100 Asylsuchende, die im Kirchenasyl untergebracht wurden, erhielten durch den JRS Rechtshilfe und auch finanzielle Unterstützung für ihre täglichen Bedarfe. In Essen, wo die beiden Jesuiten Lutz Müller SJ und Ludger Hillebrand SJ seit 2016 mit derzeit 14 Flüchtlingen eine Männer-Wohngemeinschaft bilden, kommen sich die Kulturen langsam näher. Die Bemühungen um Dialog fruchten. Und schließlich die Erfolgsmeldung: Von etwa 80 in den bayerischen Auffangzentren betreuten

Flüchtlingen konnten rund die Hälfte durch die Intervention des JRS befreit werden, nachdem ein Richter ihre Inhaftierung als illegal entschied.

Für Rechtshilfe in der Abschiebungshaft hat der JRS 2018 ca. 18.500 Euro ausgegeben, für Rechtshilfe im Kirchenasyl weitere rund 14.000 Euro. Die Gesamtausgaben für Rechtshilfe beliefen sich für den JRS-Deutschland auf ca. 32.500 Euro.

Die Arbeit des Flüchtlingsdienstes, zu dem in Deutschland die Büros in München und Berlin gehören ebenso wie das Abuna-Frans Haus in Essen, wird von der Provinz unterstützt. Jährlich stehen dafür 61.200 Euro zur Verfügung.

Kontakt

www.jesuiten-fluechtlingsdienst.de

www.facebook.com/fluechtlinge

www.jesuiten-fluechtlingsdienst.org



P. Frido Pflüger SJ übergab im Sommer die Leitung des JRS-Deutschland an P. Claus Puff SJ (r.).

Erfolgsprojekt Zukunftswerkstatt

Seitdem Papst Franziskus an der Spitze der katholischen Kirche steht, fragen sich mehr junge Menschen als früher, wie sie ihren Glauben an Jesus Christus leben sollen. Sie suchen ihren Weg, ihre Berufung. Bei dieser Suche steht ihnen seit dem Jahr 2016 Pater Clemens Blattert SJ helfend zur Seite. Er hat dazu in Frankfurt eine „Zukunftswerkstatt“ eingerichtet. Sie ist für Menschen zwischen 18 und 35, die in Neues einsteigen wollen – nach der Schule, dem Studium, nach einer Beziehung; für Menschen, die sich in Frage stellen, in einer Krise, einer Entscheidung, in einer Beziehung, in Antriebslosigkeit, im Glauben. In Sankt Georgen können sie für Tage oder auch Monate mit Hilfe von Pater Blattert betend und meditierend und in Beratung zum Kern ihrer Person finden und so auch den Sinn ihres Lebens. Der Orden trägt die gesamten Kosten der Zukunftswerkstatt.

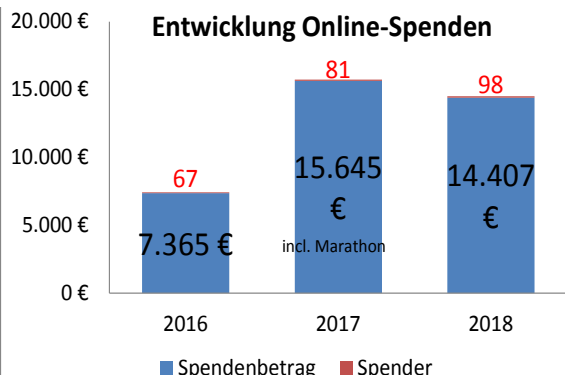


Online-Spenden wachsen langsam, aber...

Seit unserer ersten über unser Spendenmodul auf der Webseite getätigten Spende im Juli 2016 ist einiges geschehen: Insgesamt nähern wir uns der 40.000 Euro-Marke. Etwa 250 Spendeneingänge sind in diesen 2 1/2 Jahren zu verzeichnen.

Unsere Beobachtung: Immer mehr Spender nehmen dieses Angebot wahr und freuen sich auch über die Auswahlmöglichkeiten. Sie entscheiden, ob sie einmalig oder mehrfach spenden und welchen Schwerpunkt sie unterstützen wollen. Geplant ist, künftig auch das Spenden über Paypal zu ermöglichen.

Wir sind zuversichtlich, dass hier noch viel Luft nach oben drin ist. Gerne würden wir den Erfolg von 2017 wiederholen. Damals riefen wir anlässlich eines Spendenmarathons zum Mittag auf mit einem schönen Erfolg für Läufer und Spender.



Jesuit Volunteers

Maria Plank (rechts) war im Zeitraum 2017/2018 als Freiwillige in Timisoara, Rumänien im Einsatz. Sie arbeitete in der Suppenküche, mit behinderten Kindern und Jugendlichen und begleitete PatientInnen im Hospiz. Wie sehr sie persönlich gereift ist beschreibt sie in ihrem Blog so: „In den letzten Monaten kam ich mit unzähligen Menschen in Kontakt. Klar, die Begegnung mit der Welt steht immerhin im Vordergrund meines Auslandsjahres. Allerdings beschäftige ich mich seither mit der Sinnhaftigkeit meines Einsatzes. Was kann ich den Menschen geben? Was können sie mir geben?

Um ehrlich zu sein ist das Problem viel fundamentaler. Denn es gibt zwei Sorten Mensch. Jene, die dir Kraft geben und jene, die dir Kraft nehmen. Ja, und ist man sich derer Personen, die Kraft schenken, nicht bewusst treten die, die sie einem nehmen viel mehr in den Vordergrund. Das wesentliche ist, dass eine gute Balance zwischen Geber und Nehmer besteht.

Ich persönlich bin fest davon überzeugt, dass jeder jemanden braucht der einem die Sonne in den Alltag bringt. Gleichbedeutend sind die Menschen, die die Energie nehmen! Wir brauchen sie, um sich gebraucht zu fühlen. Vielleicht dient man manchmal als Kraftschenker, nur damit der, in diesem Fall schwächere Mensch, einem anderen Kraft weitergeben kann.

Dabei fühlen wir uns vielleicht schnell ausgelaugt und möchten nicht zu viel unserer Energie schenken. Es ist ja auch viel zu anstrengend sich selbst zurückzunehmen, auf den anderen einzugehen und ihm/ihr ein

offenes Ohr zu schenken. Es gibt sie aber, genau die Menschen die einen fühlen lassen, dass man nur gibt und nichts zurückbekommt. Sie sind alltäglich, allgegenwärtig.

Wir können sie aber nicht aus unserem



Leben streichen. Denn eines kann ich dir sagen: Sie kommen immer wieder! Vielleicht ist das nicht immer ein und die selbe Person, sondern immer jemand

anders. Es ist nicht der „nehmende“ Charaktertyp, den wir zu ändern versuchen sollten. Wir sollten versuchen mit diesen Menschen klar zu kommen.

Auch wenn es schwer zu glauben ist, aber wir können bei der Begegnung mit genau diesem Typ Mensch vieles lernen.

Sei dir im Klaren, wie sehr du deinen Horizont erweitern kannst, wenn du mit offenen Augen durch die Welt gehst! Ich kann

Kontakt:

www.jesuitenmission.de/volunteers.html

dir nur sagen: Es gibt so tolle Menschen da draußen, die dir in den kleinsten Dingen so viel Kraft schenken können.“

Aus dem Spendentopf der Freunde e.V. erhalten die JVs jährlich 50.000 Euro.

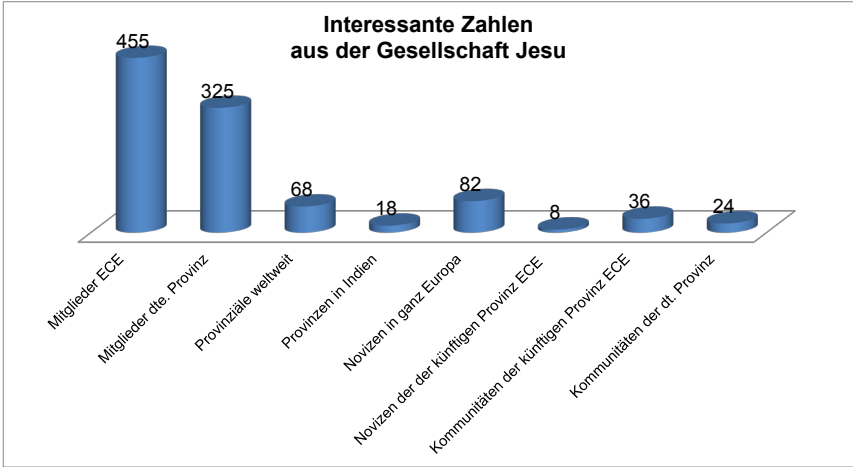
Ehrenamtlich für Jesuiten unterwegs



Andreas, Bernd, Brigitte, Christine, Doris, Edeltraud, Franz, Hans, Herrmann, Otto, Peter, Stefanie, Wolfgang. Das sind die Vornamen einiger unserer ehrenamtlichen Helfer, ohne die vieles beim Freundeskreis der Jesuiten nicht funktionieren würde. Eine der Hauptaufgaben für eine Gruppe ist die Mithilfe beim Versand der Publikation Jesuiten. „Natürlich gehört eine geistige Verwandtschaft zu den Jesuiten dazu, aber genauso wichtig ist uns das regelmäßige Treffen, man hat eine – gar nicht so unwichtige – Aufgabe und natürlich das gesellige Zusammensein.“ Hans Roth (Bild oben Mitte mit Edeltraud Schneider, l., und P. Eugen Hillengass SJ, r.) ist seit Jahrzehnten eine wichtige Säule bei der Organisation des Versandes; ursprünglich half der ehemalige Manager in einem Großkonzern mit bei der Einführung

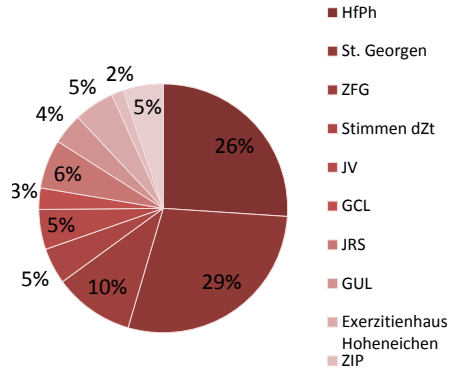
der Spendensoftware, über die noch heute die Zuwendungsbestätigungen ausgestellt werden. Ob Sommerfest oder Adventsfeier – die Jesuiten bemühen sich, immer wieder Danke zu sagen für die vielen fleißigen Hände. Da gibt es eine Sonderaktion, bei der Tausende Einladungsbriefe kuvertiert werden müssen; da heißt es, das Bildarchiv des Ordens zu betreuen, oder die Adressdatenbank der Abonnenten. Ehrenamtliche helfen auch vor Ort bei Begegnungen. Natürlich kümmert sich jede Jesuiteninstitution um „ihre eigenen“ Ehrenamtlichen, aber an dieser Stelle soll einmal allen ein großes Vergelt's Gott für ihren zeitlichen und körperlichen Einsatz gesagt werden. „Inzwischen habe ich viele Freundschaften geschlossen. Mich reizt aber auch, etwa bei der Recherche von Institutionsadressen im Internet, meine Computerkenntnisse auf der Höhe der Zeit zu halten“, sagt Stefanie Dartmann (Bild unten r. mit Brigitte Georg), die auch in der Provinzverwaltung einspringt, wo sie gebraucht wird.



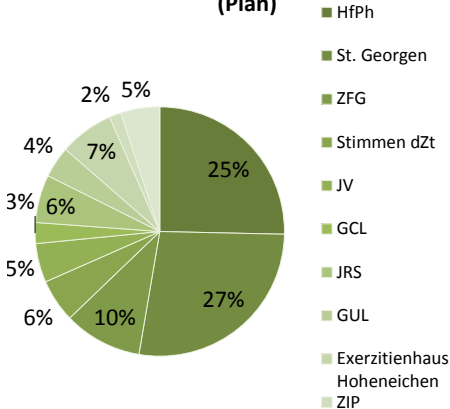


Ende 2018 zählte der Orden weltweit 15.842 Mitglieder; in der Deutschen Provinz 325 (Nov. 2017: 352). Der Rückgang ist ein Grund für den für 2021 angepeilten Zusammenschluss der Provinzen Deutschland, Litauen, Österreich und Schweiz zur Zentral-europäischen Provinz ECE.

Zuschüsse für die Werke in 2018



Zuschüsse für die Werke in 2019 (Plan)



Die Finanzkommission des Ordens berät jährlich über die Verteilung der Mittel auf die einzelnen Werke, hier gehen besondere (Bau-)Initiativen genauso ein wie Unvorhergesehenes.

Ergebnisrechnung

vom 1. Januar bis 31. Dezember 2018 und 2017

	2018		2017	
	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben
Spenden	780.342,24 €		977.969,06 €	
a.o.Ertrag	1.500,00 €			
Weiterbildung ¹⁾				5.080,17 €
Veranstaltungen		11.948,74 €		5.454,74 €
Aktionen/Mailing		50.175,37 €		9.907,76 €
Herstellung und Vertrieb der Publikation "JESUITEN"		160.246,20 €		167.222,36 €
Werbekosten ²⁾		13.233,97 €		10.208,68 €
Verwaltung ³⁾		12.628,68 €		3.174,43 €
Förderung Provinz		514.928,62 €		797.601,94 €
Jahresergebnis		18.680,66 €		-20.681,02 €
	781.842,24 €	781.842,24 €	977.969,06 €	977.969,06 €

¹⁾ Darin enthalten sind Fortbildung und professionelle Beratung für Mitarbeiter

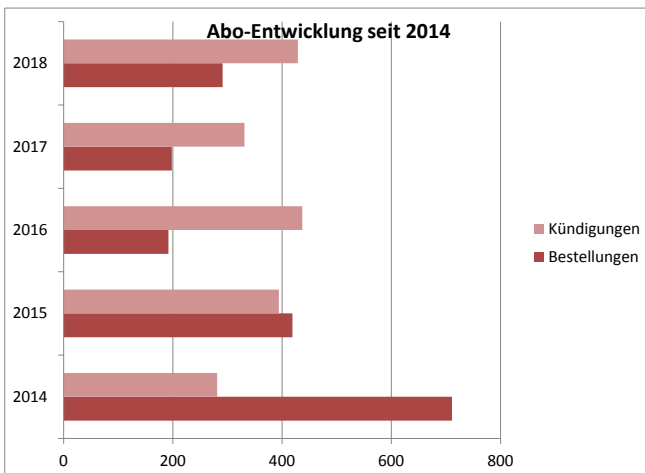
²⁾ Werbekosten umfassen Ausgaben für Bücher, Postkarten ect.

³⁾ Die Verwaltungskosten verstehen sich als Abschreibungen auf Anlagen, Netzwerkwartung ohne Personalkosten und online-Nebenkosten

Vermögensstatus

zum 31. Dezember 2018 und 2017

	2018	2017
Aktiva		
Anlagevermögen		
Inventar	2.196,46 €	3.268,73 €
Umlaufvermögen		
Liquide Mittel	35.801,92 €	8.362,23 €
Summe Aktiva	37.998,38 €	11.630,96 €
Passiva		
Vermögen	10.147,23	31.011,98 €
Jahresergebnis	18.680,66	-20.681,02 €
Verbindlichkeiten	9.170,49	1.300,00 €
Summe Passiva	37.998,38	11.630,96 €



Anhang an die Bilanz für das Geschäftsjahr 2018

Für den Jahresabschluss 2018 wurden die maßgeblichen handels- und steuerrechtlichen Vorschriften zugrunde gelegt. Die Bewertung wurde in entsprechender Anwendung der allgemeinen Bestimmungen der §§ 252 bis 256 HGB unter Berücksichtigung der Sondervorschriften für Kapitalgesellschaften in §§ 265 bis 283 HGB vorgenommen.

Der Freunde e.V. hat in 2018 ein deutlich niedrigeres Jahresergebnis erzielt. Die Spendeneinnahmen gingen um 21% gegenüber dem Vorjahr zurück. Hauptverantwortlich dafür ist das Ausbleiben einer Großspende.

Gleichzeitig wurde in der Buchhaltung ein neuer Verteilungsschlüssel eingeführt, weshalb die Zahlen von 2017 und 2018 nicht euiindeutig vergleichbar sind. Beispielsweise wurden Beratungskosten den Verwaltungskosten zugerechnet. Außerdem wurde auf Anraten einer externen Fundraisingagentur mehrere Direktmailingaktionen mit einer

größeren Zielgruppe durchgeführt, was Kosten in die Höhe trieb.

Aus dem Spendeneingang von 780.342,24 Euro konnten nach Abzug der Ausgaben für die Publikation Jesuiten, inklusive Werbung und Verwaltung, gut 515.000 Euro an die Deutsche Ordensprovinz überwiesen werden. Unter Inventar fallen Computer-Hard- und Software. Die liquiden Mittel sind Guthaben bei der Liga Bank, die dem operativen Geschäft dienen.

Vorstand:


P. Martin Stark SJ

Verwaltungsrat: R. Ralf Klein SJ

P. Markus Franz SJ

P. Christian Kummer SJ

München, den 15. März 2019



Pater Martin Stark SJ

Gesellschaftliche Grundlage

Name	Freunde der Gesellschaft Jesu e.V.
Sitz	München
Gründung	12.12.1950
Satzung	vom 13.2.2007, ergänzt am 26.11.2014
Vereinsregister	Amtsgericht München VR 4830
Geschäftsjahr	Kalenderjahr
Vereinsvermögen	EUR 31.011,98 (Vorjahr: EUR 49.128,50)
Vorstand/Verwaltungsrat	Die Mitglieder der Organe des Vereins sind im Anhang aufgeführt.
Steuerliche Verhältnisse	Der Verein wird beim Finanzamt München für Körperschaften unter der Steuernummer 143/240/20676 geführt.

Bericht zur wirtschaftlichen Lage 2018

I. Ziele des Vereins

Der Verein verfolgt den Zweck, die gemeinnützigen und kirchlichen Ziele der Deutschen Provinz der Jesuiten zu unterstützen. Die Verwendung der Spenden ist für folgende Bereiche vorgesehen:

- die Bildung (Hochschulen, Schulen und Erwachsenenbildungseinrichtungen)
- die Seelsorge, sowohl in der Gemeinde wie der Jugendarbeit, Krankenhauseelsorge oder dem Angebot ignatianischer Exerzitien
- den sozialen Einsatz vor allem in der Arbeit mit Flüchtlingen

Der Verein zählt derzeit 2313 Mitglieder; doch versteht er sich hauptsächlich als Gemeinschaft des Gebets. Laut Satzung kann der Vorstand Mitgliedsbeiträge erheben, dieser hat aber seit Bestehen davon abgesehen. Daher sind **freiwillige** Spenden so wichtig.

II. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Vereinsvermögen besteht im Wesentlichen aus Barmitteln, die zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses noch nicht als Zuschuss an die Ordensprovinz überwiesen worden sind. Rücklagen werden nicht gebildet.

III. Risikobericht

Das Spendenaufkommen war nach drei Jahren mit Ergebnissen über einer Million Euro in 2018 wieder deutlich rückläufig. Mehr als die Hälfte des Spenden-

eingangs geht als Zuschuss an die beiden Hochschulen in München und Frankfurt/Sankt Georgen. Dies ist ein wichtiges Kriterium um andere Finanzgeber, wie Bistümer und Sttat, mit ins Boot zu holen und die Existenz der renommierten Bildungseinrichtungen zu sichern.

IV. Prognosebericht

Angesichts der allgemeinen Entwicklung auf dem deutschen Spendenmarkt ist in absehbarer Zeit höchstens damit zu rechnen, das Spendenvolumen zu halten. Das Gros der Spender ist in vorgerücktem Alter, zeigt sich spendabel, aber gleichzeitig sehen sich viele angesichts der Steigenden Vorsorgekosten im Alter, ihr Spendenverhalten entsprechend anzugleichen. Wie schon in 2018 begonnen verstärkt der Freunde e.V. seine Bemühungen über die Zeitschrift „Jesuiten“ nicht nur Leser, sondern auch potentielle Spender zu akquirieren. Allerdings ist auch festzustellen, dass „Jesuiten“ immer häufiger in der Online-Version gelesen wird. Erfreulich ist, dass einzelne Ausgaben wegen ihrer Thematik so großen Anklang finden, dass sie als Grundlage von Kursen nachbestellt werden.

Trotz der dünnen Personaldecke will der Orden weiter hohe Ansprüche bei Nachwuchsausbildung legen. Die Kernaufgaben Exerzitien, Bildung, Seelsorge und Einsatz für soziale Gerechtigkeit bleiben Säulen der finanziellen Unterstützung.



„Ich unterstütze Jesuiten aus Dankbarkeit für die selbst erprobte Hilfe und Anleitung, und weil ich mich freue, dass es Menschen gibt, die ihr Leben aus der Nähe Christi heraus gestalten.“

(Ein Unterstützer des Exerzitienhauses HohenEichen)

Verantwortlich und Kontakt:
Freunde der Gesellschaft Jesu e.V.
Deutsche Provinz der Jesuiten
Kaulbachstr. 29a, 80539 München
freundeskreis@jesuiten.org, Tel. (089) 38185-230
Fotos: © SJ-Bild

Spendenkonto
LIGA Bank Regensburg
IBAN: DE31 7509 0300 0002 1214 41
BIC: GENODEF1M05